

stande ist, die Temperatur eines Kilogramms Wasser um 1° zu erhöhen. So liefern 1 g Fett 9,3, 1 g Stärkemehl oder Zucker, sowie 1 g Eiweiß je 4,1 Kalorien. Daraus erkennt man schon, daß das Eiweiß als Energiespender bei einer sparsamen Ernährungsweise ausscheiden kann. In einer überaus interessanten Arbeit, betitelt: „Die deutsche Volksernährung und der englische Aushungerungsplan“ hat der Berliner Volkswirtschaftler Prof. Paul Elzbacher, zusammen mit 15 anderen Autoritäten, in wissenschaftlich-statistisch unanfechtbarer Form den gesundheitlich nötigen Gesamtbedarf an Eiweiß und Heizwerten berechnet. Jeder erwachsene Mensch braucht bei ausreichender Ernährung täglich 80 g Eiweiß und 3000 Kalorien. Unter Berücksichtigung der Bevölkerungseinheiten vom Säugling bis zum Greis läßt sich der heutige jährliche Gesamt Nahrungsbedarf des deutschen Volkes in den zwei Zahlen ausdrücken: 1 Million 605 000 Tonnen (je 20 Zentner) Eiweiß und 56 750 Milliarden Kalorien. Noch nie ist der Nährstoffbedarf eines Volkes so gewissenhaft errechnet worden! Wohl gemerkt: Es handelt sich um den zur Erhaltung der Gesundheit notwendigen Bedarf während der Kriegsjahre.

Verbrauch vor dem Kriege.

Diesen Bedarfsziffern stellen wir nun an der Hand der genannten Denkschrift zunächst die üppigen Ziffern des wirklichen Verbrauchs vor dem Kriege gegenüber. Da ergibt sich ein Jahresverbrauch von 2 Millionen 307 000 Tonnen Eiweiß und 90 420 Milliarden Kalorien. Dieser Verbrauch übersteigt also den „Bedarf“ an Nährwerten (Kalorien) um 59%, an Eiweiß um 44%.

Nährstoffmenge bei Beibehaltung der bisherigen Wirtschaftsweise.

Endlich wurde der Verbrauch berechnet, den die Inlandserzeugung uns bei Beibehaltung der bisherigen Wirtschaftsweise während des